

**This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- **BLACK BORDERS**
- **TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- **FADED TEXT**
- **ILLEGIBLE TEXT**
- **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- **COLORED PHOTOS**
- **BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS**
- **GRAY SCALE DOCUMENTS**

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**

VESE- ★ P25 86-190263/30 ★ DE 3439-626-A
 Work-table layout for educational computer - incorporates flat top
 with fixed sockets at raised rear edge

VS VER SPEZIALMOBEL 30.10.84-DE-439626

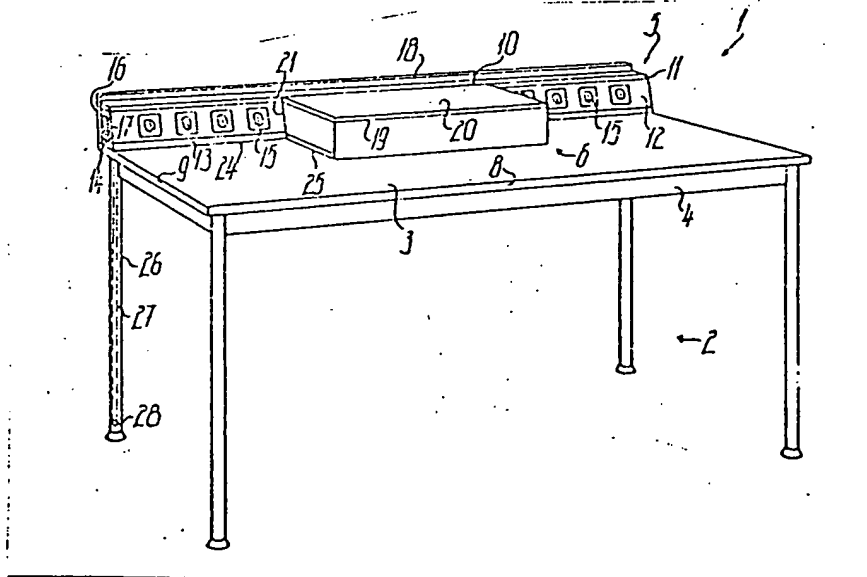
T01 (17.07.86) A47b-17 A47b-37/02 G06c-05/02 G06f-03/02

30.10.84 as 439626 (981GT)

The worktable (1) has a rectangular top (3) with a closed box (6) near its rear edge. The edge (16) is upturned and there is a wall (12) in front of this edge, enclosing a conduit (16) for electrical cables. There are several sockets (15) in the wall (12) on either side of the box.

A VDU may be placed on top of the lid (20) of the box, which is useful for raising the VDU screen above and behind a keyboard unit, which rests on the flat table top. An ordinary power plug on the VDU fits into one of the sockets. A shelf is fitted over the rear part of the table top. (23pp Dwg.No.1/10)

N86-142115



© 1986 DERWENT PUBLICATIONS LTD.

128, Theobalds Road, London WC1X 9RP, England

US Office: Derwent Inc. Suite 500, 6845 Elm St. McLean, VA 22101

Unauthorised copying of this abstract not permitted.

DEUTSCHLAND

⁽¹⁾ DE 3439626 A1

A47 B 17/00

G 06 C 5/02

G 06 F 3/02

A 47 B 37/02



DEUTSCHES

PATENTAMT

- (21) Aktenzeichen: P 34 39 626.8
 (22) Anmeldetag: 30. 10. 84
 (43) Offenlegungstag: 17. 7. 86

DE 3439626 A1

(71) Anmelder:

VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken
 Verwaltungs-GmbH, 6972 Tauberbischofsheim, DE

(74) Vertreter:

Ruff, M., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Beier, J., Dipl.-Ing.;
 Schöndorf, J., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 7000 Stuttgart

(72) Erfinder:

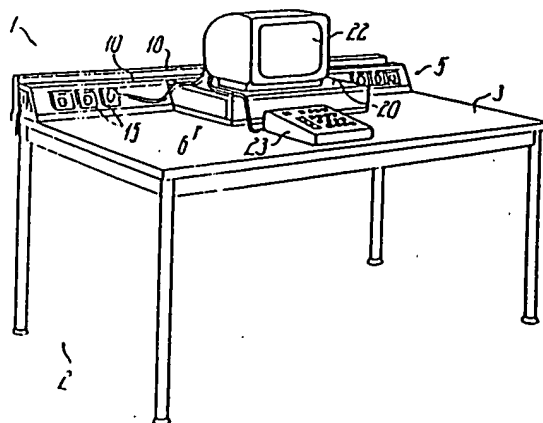
Seyfarth, Horst, 3588 Homberg, DE; Leiendecker,
 Arno, 6972 Tauberbischofsheim, DE

(56) Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:

DE-OS 31 32 015
 DE-GM 78 27 710
 DE-GM 75 18 317
 DE-GM 73 31 302
 US 44 58 961

(54) Arbeits-Mobiliar

Ein Arbeits-Mobiliar (1) weist für den übersichtlichen Betrieb von Lehr-Computersystemen auf einer ebenen Tischplatte (3) einen hinteren Aufsatzkörper (5) mit einer durch seine Oberseite gebildeten und nach hinten durch eine Leiste (18) begrenzten Stellfläche (10) auf, der für den elektrischen Anschluß der entsprechenden Computer-Systemteile ausgerüstet ist. Des weiteren ist ein variabler, podestförmiger Aufsatzkörper (6) vorgesehen, dessen Oberseite eine Gerätestandfläche (20) in gleicher Höhe wie die Stellfläche (10) bildet und der in unterschiedliche Lagen versetzt werden kann.



DE 3439626 A1

Dipl.-Chem. Dr. uff
Dipl.-Ing. J. Beier
Dipl.-Phys. Schöndorf

Neckarstraße 50
D-7000 Stuttgart 1
Tel.: (0711) 227051
Telex 07-23412 erub d

29. Okt. 1984 JB/khe

A 21 628/9

3439626

Anmelderin:

VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken
Verwaltungs-GmbH
Hochhäuser Straße 8
6972 Tauberbischofsheim

Arbeits-Mobiliar

A N S P R Ü C H E

1. Arbeits-Mobiliar für Computersysteme, insbesondere für /
Lehr-Computersysteme, mit einem eine Tischplatte aufwei-
senden Gerätetisch, dadurch gekennzeichnet, daß der Tisch-
platte (3) mindestens ein von deren Vorderkante (8) ab-
gerückter Aufsatzkörper (5, 6, 7) zugeordnet ist, daß
der jeweilige Aufsatzkörper (5, 6, 7) eine zur Tischplat-
te (3) etwa parallele und gegenüber dieser erhöhte Stell-
fläche (10, 20) bildet und daß wenigstens ein als Vertei-
lerkörper (5) ausgebildeter Aufsatzkörper mindestens
eine elektrische Anschlußleitung aufnimmt.
2. Mobiliar nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
der Verteilerkörper (5) entlang der hinteren Tischplat-
tenkante, insbesondere über deren gesamte Länge vorgese-
hen und vorzugsweise seine Stellfläche (10) an der Rück-
seite durch eine nach oben vorstehende Auffangleiste
(18) begrenzt und/oder seine vordere Längswand (12) schräg
nach hinten geneigt ist.

3. Mobiliar nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß eine Längswand (10), insbesondere die die Auffangleiste (18) bildende Rückwand (16) zum Öffnen des kanal-förmigen Innenraumes des Verteilerkörpers (5) wenigstens teilweise bewegbar und vorzugsweise mit mindestens einem Sicherheitsschloß in der Schließstellung arretierbar ist.
4. Mobiliar nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Verteilerkörper (5) an mindestens einer Seitenfläche, insbesondere unmittelbar benachbart zu seiner Rückwand (16) eine Kabeldurchführöffnung (17) für den Anschluß an den jeweils benachbarten Gerätetisch aufweist und/oder daß in der die Stellfläche (20b) bildenden Deckwand (19b, 31) des Aufsatzkörpers (6, 7) mindestens eine Kabeldurchführöffnung (34) vorgesehen ist, wobei vorzugsweise die jeweilige Kabeldurchführöffnung (17, 34) mit einem Blinddeckel (35) verschließbar ist.
5. Mobiliar nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Verteilerkörper (5) an wenigstens einer Begrenzungswand, insbesondere an der vorderen Längswand (12) mit nebeneinander liegenden Steckdosen (15) o.dgl. versehen ist, die vorzugsweise rasterartig in Gruppen nebeneinander vorgesehen sind.
6. Mobiliar nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß mindestens ein fester und/oder mindestens ein abnehmbarer Aufsatzkörper (5 bzw. 6, 7) mit Standflächen (24, 25) für die Tischoberfläche und mit gegenüber der vorderen Tischplattenkante (8) wenigstens um die Tiefe einer Gerätestandfläche zurückversetzter Vorderseite vorgesehen ist, dessen Stellfläche (20) vorzugsweise ebenengleich in die Stellfläche (10) des Ver-

3439626

rungsglieder für die Fixierung der Aufsatzkörper (5, 6, 7) gegenüber der Tischplatte (3) vorgesehen sind.

11. Mobiliar nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß in wenigstens einem hinteren Tischbein (26) ein vom Verteilerkörper (5) bis annähernd zum unteren Ende des Tischbeines (26) reichender Kabelkanal (27) vorgesehen ist.

Dipl.-Chem. Dr. J. Hoff
Dipl.-Ing. J. Beier
Dipl.-Phys. Schöndorf

- X -

3439626
Neckarstraße 50
D-7000 Stuttgart 1
Tel.: (0711) 227051
Telex 07-29412 erub d

29. Okt. 1984 JB/khe

A 21 628/9

Anmelderin: VS Vereinigte Spezialmöbelfabriken
Verwaltungs-GmbH
Hochhäuser Straße 8
6972 Tauberbischofsheim

Arbeits-Mobiliar

Die Erfindung betrifft ein Arbeits-Mobiliar für Computersysteme, insbesondere für Lehr-Computersysteme, mit einem eine Tischplatte aufweisenden Gerätetisch.

Seit mehr und mehr unterschiedliche Computersysteme, auch mit unterschiedlichen Geräteabmessungen, auf den Markt gekommen sind, ist es verhältnismäßig schwierig, Mobiliar zur Verfügung zu stellen, auf welchem aus unterschiedlichen Bausteinen zusammengesetzte Computersysteme gleich gut für den Computerbetrieb aufgestellt werden können. Insbesondere an Schulen, an welchen Informatik gelehrt wird, besteht jedoch das Bedürfnis nach einem Gerätetisch, auf welchem unterschiedlich zusammengestellte Computersysteme übersichtlich und leicht handzuhaben aufgestellt werden können.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Arbeits-Mobiliar für Computersysteme zu schaffen, welches unter raumsparender Ausnützung der Tischplatte eine übersichtliche Anordnung und damit eine optimale Handhabung von Computersystemen ermöglicht.

3439626

rungsglieder für die Fixierung der Aufsatzkörper (5, 6, 7) gegenüber der Tischplatte (3) vorgesehen sind.

11. Mobiliar nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß in wenigstens einem hinteren Tischbein (26) ein vom Verteilerkörper (5) bis annähernd zum unteren Ende des Tischbeines (26) reichender Kabelkanal (27) vorgesehen ist.

Diese Aufgabe wird bei einem Arbeits-Mobiliar der eingangs genannten Art gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Tischplatte mindestens ein von deren Vorderkante abgerückter Aufsatzkörper zugeordnet ist, daß der jeweilige Aufsatzkörper eine zur Tischplatte etwa parallele und gegenüber dieser erhöhte Stellfläche bildet und daß wenigstens ein als Verteilerkörper ausgebildeter Aufsatzkörper mindestens eine elektrische Anschlußleitung aufnimmt. Dadurch kann die Tischplatte auch in den Bereichen, in welchen sie von einem oder mehreren Aufsatzkörpern abgedeckt ist als durch den jeweiligen Aufsatzkörper erhöhte Stellfläche, beispielsweise für Geräte, Lehrbücher, Arbeitsutensilien u.dgl. verwendet werden, ohne daß diese Stellfläche von elektrischen Anschlußleitungen, wie Netzanschluß- oder Steuerleitungen belegt und damit eingeengt wird; es wird somit auch das meist störende Freiliegen einer Vielzahl elektrischer Leitungen und die damit verbundene Gefahr der Beschädigung dieser Leitungen vermieden. Da die Aufsatzkörper von der Vorderkante der Tischplatte abgerückt sind, bleibt deren vorderer Bereich wahlweise für vielerlei Arbeiten, insbesondere Schreivarbeiten frei, so daß sich der Gerätetisch trotz einfacher Ausbildung insbesondere für den Lehrbetrieb eignet.

Zweckmäßig ist der Verteilerkörper entlang der hinteren Tischplattenkante, insbesondere über deren gesamte Länge vorgesehen, so daß er eine Art Kabelschacht bilden kann, der über seine Länge an beliebigen geeigneten Stellen angezapft werden kann. Vor allem, wenn die Stellfläche dieses als Verteilerkörper ausgebildeten Aufsatzkörpers verhältnismäßig schmal gehalten ist, ist es vorteilhaft, wenn seine Stellfläche an der Rückseite durch eine nach oben vorstehende Auffangleiste begrenzt ist, so daß auf ihn gestellte Gegenstände nicht versehentlich über seine rückwärtige Kante geschoben werden und vom Tisch fallen können. Zur noch besseren Nutzung des Verteilerkörpers ist seine vordere Längswand vorzugsweise

schräg nach hinten nach Art einer Blendenwand geneigt.

Die elektrischen Anschlüsse können an die jeweiligen Erfordernisse, insbesondere an unterschiedliche, aufzustellende Computersysteme in einfacher Weise angepaßt werden, wenn eine Längswand, insbesondere die die Auffangleiste bildende Rückwand zum Öffnen des kanalförmigen Innenraumes des Verteilerkörpers wenigstens teilweise bewegbar und vorzugsweise mit mindestens einem Sicherheitsschloß in der Schließstellung arretierbar ist, so daß unbefugte Veränderungen an den elektrischen Leitungsverbindungen verhindert werden können.

Beispielsweise für den Lehrbetrieb ist es erwünscht, eine Vielzahl von Computer-Ausbildungsplätzen auf engem Raum unterbringen zu können, was insbesondere dann möglich ist, wenn eine Mehrzahl von Gerätetischen ohne aufwendige Verkabelung in einer Linie unmittelbar nebeneinander gestellt werden können. Dies kann erfindungsgemäß dadurch wesentlich erleichtert werden, daß der Verteilerkörper an mindestens einer Seitenfläche, insbesondere unmittelbar benachbart zu seiner Rückwand eine Kabeldurchführöffnung für den Anschluß an den jeweils benachbarten Gerätetisch aufweist. Zweckmäßig ist auch in der die Stellfläche bildenden Deckwand mindestens eines Aufsatzkörpers wenigstens eine Kabeldurchführöffnung vorgesehen, die vorzugsweise mit einem Blinddeckel verschließbar ist, so daß sich zu den auf den Stellflächen abgestellten Geräten kurze Kabelwege ergeben.

Dieser Vorteil kann noch weiter dadurch verbessert werden, daß der Verteilerkörper an wenigstens einer Begrenzungswand, insbesondere an der vorderen Längswand, mit nebeneinander liegenden Steckdosen o.dgl. versehen ist, die vorzugsweise rasterartig in Gruppen nebeneinander vorgesehen sind, so daß die Geräte bei kurzen Kabelwegen in unterschiedlichen

Positionen aufgestellt und auch mehrere, beispielsweise drei Arbeitsplätze an einem Tisch untergebracht werden können.

Eine besonders vorteilhafte Weiterbildung des Erfindungsgegenstandes besteht darin, daß mindestens ein fester und/oder mindestens ein abnehmbarer Aufsatzkörper mit Standflächen für die Tischoberfläche und mit gegenüber der vorderen Tischplattenkante wenigstens um die Tiefe einer Gerätestandfläche zurückversetzter Vorderseite vorgesehen ist, dessen Stellfläche vorzugsweise ebenengleich in die Stellfläche des Verteilerkörpers übergeht bzw. dessen Stellfläche übergreift und/oder dessen Rückseite komplementär zur Vorderseite des Verteilerkörpers geneigt ist. Dadurch ergeben sich variable und insbesondere im Verhältnis zur Tischoberfläche große Stellflächen, ohne daß zwischen den einzelnen Körpern Lücken entstehen, welche eine einfache Nutzung des Gerätetisches erschweren würden.

Die Aufsatzkörper sind auch dafür geeignet, die einzelnen Geräteteile des jeweiligen Computersystems im Nichtgebrauchsfalle geschützt aufzunehmen, wenn mindestens eine Seite des, einen Computer-Aufbewahrungsraum bildenden Aufsatzkörpers eine großflächige Zugriffsöffnung aufweist, wobei vorzugsweise die Vorderseite annähernd über die gesamte Breite und/oder Höhe des Innenraumes offen ist und insbesondere die offene Seite mit einem Verschuß, wie einem horizontal verschiebbaren Lamellenzug, einer Deckelplatte o.dgl. verschließbar ist. Beträgt die lichte Höhe des Aufsatzkörpers mindestens 9,5 cm, so können alle gängigen Kleincomputer untergebracht werden.

Damit der Gerätetisch noch besser an die jeweiligen Erfordernisse angepaßt werden kann, weist mindestens ein Aufsatzkörper eine gegenüber der Tischlänge kleinere Länge auf,

wobei vorzugsweise zwei oder mehr, insbesondere drei Aufsatzkörper gemeinsam gleiche Länge wie die Tischplatte haben und/oder mindestens ein Aufsatzkörper eine zur Abdeckung an eine Steckdosen-Gruppe angepaßte Länge aufweist.

Besonders vorteilhaft ist es, wenn der Aufsatzkörper, vorzugsweise stufenlos, entlang dem Verteilerkörper versetzbar, insbesondere verschiebbar ist, so daß er genau an die jeweils gewünschte Stelle gesetzt werden kann.

Nach einem weiteren Vorschlag gemäß der Erfindung sind im wesentlichen sämtliche Aufsatzkörper als auf die Tischplatte aufgesetzte Elemente eines Baukastensystems ausgebildet, wobei vorzugsweise Sicherungsglieder für ihre Fixierung gegenüber der Tischplatte vorgesehen sind. Dadurch kann der Gerätetisch wahlweise als normaler Tisch mit ebener Tischplatte, beispielsweise als gängiger Schultisch, sowie als Gerätetisch für die Aufnahme von Computersystemen verwendet werden. Desweiteren ist es möglich, allein durch Hinzufügung von Aufsatzkörpern bereits vorhandene Tische auf die erfindungsgemäße Ausbildung umzurüsten.

Insbesondere der Netzanschluß des Verteilerkörpers läßt sich noch weiter dadurch vereinfachen, daß in wenigstens einem hinteren Tischbein ein vom Verteilerkörper bis annähernd zum unteren Ende des Tischbeines reichender Kabelkanal vorgesehen ist, in welchem mindestens ein Anschluß- oder Steuerkabel völlig verdeckt verlegt werden kann bzw. verlegt ist.

Die Erfindung wird im folgenden mit weiteren Einzelheiten anhand der in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert. Es sind dargestellt in

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Arbeits-Mobiliar in perspektivischer Darstellung;

Fig. 2 die Tischplatte des Arbeits-Mobiliars gemäß Fig. 1 in einem umgerüsteten Zustand;

Fig. 3 der Gerätetisch gemäß Fig. 1 in einem Anwendungsbeispiel;

Fig. 4 eine abgewandelte Ausführungsform des Gerätetisches gemäß den Fig. 1 bis 3;

Fig. 5 ein weiteres Ausführungsbeispiel einer Tischplatte in perspektivischer Darstellung;

Fig. 6 die Tischplatte gemäß Fig. 5, jedoch bei geöffnetem Aufsatzkörper;

Fig. 7 ein Anwendungsbeispiel für die Tischplatte gemäß den Fig. 5 und 6;

Fig. 8 ein abgewandeltes Ausführungsbeispiel der Tischplatte gemäß den Fig. 5 bis 7;

Fig. 9 zwei weitere Ausführungsformen von Arbeits- und 10 Mobiliaren.

Wie die Fig. 1 bis 3 zeigen, weist ein erfindungsgemäßes Arbeits-Mobiliar 1 einen Gerätetisch 2 mit einer länglich rechteckigen, ebenen Tischplatte 3 auf, die auf ein selbsttragendes Tischgestell aus vier Eckbeinen und diese unmittelbar unterhalb der Tischplatte 3 verbindenden Rahmenzargen aufgesetzt ist. Im dargestellten Ausführungsbeispiel sind

auf der Tischplatte 3 abnehmbar zwei unterschiedliche Aufsatzkörper 5, 6 angeordnet, die gegenüber der durch eine Längskante gebildeten Vorderkante der Tischplatte 3 mindestens um die Tiefe einer Gerätestandfläche zurückversetzt sind und über die hintere Längskante der Tischplatte 3 nicht vorstehen. Ein Aufsatzkörper ist als über die Länge der Tischplatte 3 durchgehender und mit deren Seitenkanten 9 bündig abschließender, kanalförmiger Verteilerkörper 5 ausgebildet, der im Querschnitt winklig mit zwei rechten Winkeln an der Rückseite ausgebildet und unabhängig von der Tischplatte 3 an allen Seiten, also auch an der Unterseite durch Wandungen im wesentlichen geschlossen ist. An der Oberseite weist der Verteilerkörper 5 eine zu seiner durch eine auf der Tischplatte 3 aufsitzende Bodenwand gebildeten Unterseite parallele Stellfläche 10 auf, die gegenüber der Unterseite des Verteilerkörpers 5 geringfügig schmaler ist und über die gesamte Länge des Verteilerkörpers 5 durchgeht. Diese Stellfläche 10, die durch die Deckwand 11 des Verteilerkörpers 5 gebildet ist, weist eine verhältnismäßig große Breite auf, so daß auf ihr auch kleinere Geräte abgestellt werden können. Die ebenfalls über die gesamte Länge des Verteilerkörpers 5 durchgehende Vorderwand 12, die zwischen der Bodenwand 13 und der Deckwand 11 liegt, ist unter wenigen Winkeln schräg nach hinten geneigt, so daß sie eine Art Pultblende bildet. Benachbart zu den die Seitenflächen des Verteilerkörpers 5 bildenden Endwänden 14 weist die Vorderwand 12 etwa in der Mitte ihrer Höhe jeweils eine Gruppe von vier nebeneinanderliegenden Steckdosen 15 auf, von denen zweckmäßig jeweils mindestens eine bereits mit in dem Verteilerkörper 5 liegenden elektrischen Leitungen verbunden und mindestens eine für den wahlweisen Anschluß weiterer Leitungen ausgebildet ist. Zwischen den beiden Gruppen von Steckdosen 15 befindet sich ein Längsabschnitt des Verteilerkörpers 5, der etwa gleich groß wie ein mit einer Gruppe von

Steckdosen 15 versehener Längsabschnitt ist, so daß sich also eine rasterartige Dreiteilung des Verteilerkörpers 5 bzw. von dessen Vorderwand 12 in deren Längsrichtung ergibt.

Zur leichten Zugänglichkeit des Innenraumes des Verteilerkörpers 5 ist dessen zur Tischplatte 3 bzw. zur Bodenwand 13 rechtwinklige, über seine Länge ununterbrochen durchgehende Rückwand 16 abnehmbar bzw. mit geeigneten Längsscharnieren in eine Öffnungsstellung bewegbar, in welcher sie beispielsweise in Höhe der Bodenwand 13 horizontal liegt und ein Ablagebord für Werkzeug o.dgl. bildet. Es ist auch denkbar, eine andere Wand des Verteilerkörpers 5, beispielsweise dessen Deckwand 11 und/oder die Vorderwand 12 zum Öffnen vorzusehen. In jeder Endwand 14 ist unmittelbar benachbart zur Rückwand 16 eine Kabeldurchführöffnung 17 vorgesehen, so daß benachbarte Gerätetische 2 bzw. deren Verteilerkörper 5 unmittelbar elektrisch verbunden werden können. Bei Nichtgebrauch kann die Kabeldurchführöffnung 17 mit einem Blinddeckel verschlossen werden.

An der Rückseite der Stellfläche 10 steht über deren Oberseite eine über ihre ganze Länge kontinuierlich durchgehende Auffangleiste 18 vor, die unmittelbar durch die Rückwand 16 gebildet ist und verhindert, daß abgestellte Gegenstände versehentlich nach hinten über die Stellfläche 10 hinausgeschoben werden können. Die Breite der Stellfläche 10 beträgt zweckmäßig weniger als ein Zehntel der Breite der Tischplatte 3.

Demgegenüber beträgt die Breite bzw. Tiefe des anderen, podestartigen Aufsatzkörpers 6 etwa ein Drittel der Breite der Tischplatte 3. Dieser Aufsatzkörper 6 bildet mit seiner rechteckig begrenzten Deckplatte 19 eine entsprechende, geschlossen durchgehende Stellfläche 20, die in genau gleicher

Höhe wie die Stellfläche 10 liegt und bei an den Verteilerkörper 15 mit seiner Rückseite herangeschobenem Aufsatzkörper 6 nahezu lückenfrei und ebenengleich in die Stellfläche 10 übergeht. Die Rückseite 21 des Aufsatzkörpers 6 ist mit gleichem Winkel wie die Vorderwand 12 des Verteilerkörpers 5 geneigt, so daß sie über ihre ganze Höhe im wesentlichen lückenfrei an die Vorderwand 12 bzw. an die Vorderseite des Verteilerkörpers 5 anschließen kann. Die in Längsrichtung der Tischplatte 3 gemessene Länge des Aufsatzkörpers 6 entspricht etwa einem Drittel der Länge der Tischplatte 3, wobei der Aufsatzkörper 6 etwa in der Mitte der Länge der Tischplatte 3 so angeordnet werden kann, daß er das von Steckdosen freie Feld des Verteilerkörpers 5 bedeckt. Der Aufsatzkörper 6 kann aber gemäß Fig. 2 auch so angeordnet werden, daß er eine Gruppe von Steckdosen 15 mit seiner offenen Rückseite vollständig abdeckt, wobei dann der Aufsatzkörper 6 zweckmäßig mindestens eine Kabeldurchführungsöffnung aufweist, durch welche ein auf oder neben ihm stehendes Gerät mit mindestens einer von ihm abgedeckten Steckdose verbunden werden kann. In dieser Stellung kann der Aufsatzkörper 6 bündig mit einer Seitenfläche des Verteilerkörpers 5 bzw. mit einer Seitenkante 9 der Tischplatte 3 abschließen. Ist der Aufsatzkörper 6 an seiner Unterseite im wesentlichen über seinen ganzen Grundriß offen, so kann nach Anheben des Aufsatzkörpers 6 ein Computer, beispielsweise ein Keyboard untergeschoben und gut geschützt aufbewahrt werden. In Fig. 3 ist dargestellt, wie beispielsweise der Aufsatzkörper 6 als Standpodest für ein Bildschirmgerät 22 verwendet werden kann, das an eine Steckdose 15 angeschlossen und über ein vor dem Aufsatzkörper 6 auf der Tischplatte 3 angeordnetes Keyboard 23 zu bedienen ist.

Durch die geschlossene Bodenwand 13 weist der Verteilerkörper 5 eine verhältnismäßig großflächige Standfläche 24 zur

Abstützung auf der Tischplatte 3 auf. Auch die Standfläche 25 des Aufsatzkörpers 6 gewährleistet eine wackelfreie Abstützung auf der Tischplatte 3 selbst dann, wenn keine gesonderten Fixierungsglieder zur Verspannung des Aufsatzkörpers 6 gegenüber der Tischplatte 3 vorgesehen sind, sondern der Aufsatzkörper 6 nur lose auf die Tischplatte 3 gestellt wird.

In einem Tischbein, insbesondere in wenigstens einem hinteren Tischbein 26 ist zweckmäßig ein längsverlaufender Kabelkanal 27 vorgesehen, welcher mit seinem oberen Ende entweder unmittelbar in den Verteilerkörper 5 mündet oder in eine am Außenumfang des Tischbeines 26 liegende Kabeldurchführungsöffnung übergeht. Am unteren Ende ist dieser Kabelkanal 27 mit einer am Umfang des Tischbeines liegenden Kabeleinführöffnung 28 verbunden. In dem Kabelkanal 27 kann mindestens ein Anschlußkabel verlegt werden, welches beispielsweise für den Netzanschluß der entsprechenden, im Verteilerkörper 5 verlegten elektrischen Leitungen bestimmt ist.

In den Fig. 4 bis 10 sind für einander entsprechende Teile die gleichen Bezugszeichen wie in den Fig. 1 bis 3, jedoch in Fig. 4 mit den Index "a", in den Fig. 5 bis 7 mit dem Index "b", in Fig. 8 mit dem Index "c", in Fig. 9 mit dem Index "d" und in Fig. 10 mit dem Index "e" verwendet.

Bei der Ausführungsform nach Fig. 4 weist der Verteilerkörper 5a ein über die Länge der Vorderseite freiliegendes Einsatzprofil 29 auf, das entlang einer von der Vorderwand abweichenden Profillängswand offen oder aber, wie dargestellt, als über den Umfang geschlossenes Profil ausgebildet sein kann. Der Einsatzkörper 29 ist entsprechend der Neigung der

Vorderwand 12a geneigt in eine seinem Querschnitt entsprechende Längsausnehmung des Grundkörpers des Verteilerkörpers 5a herausnehmbar eingesetzt. Unter der Tischplatte 3a ist benachbart zur Innenseite einer seitlichen Rahmenzarge des Tischgestelles 4a ein kastenförmiger Unterbau 30 vorgesehen, der bodenfrei hängend angeordnet ist, über die Breite des Tischgestelles 4a reicht und an der Vorderseite eine Tür aufweist. Der Unterbau 30 kann Schubfächer o.dgl. und/oder einen Aufbewahrungsraum für das Bildschirmgerät des auf dem Gerätetisch 2a zu verwendenden Computersystems aufweisen. Auf dem Gerätetisch 2a sind Aufsatzkörper gemäß den Fig. 1 bis 3 ebenfalls in der beschriebenen Weise verwendbar. Obwohl an der Rückseite der Stellfläche 10a in Fig. 4 keine Auffangleiste dargestellt ist, ist es in den meisten Fällen zweckmäßig, auch bei dieser Ausführungsform eine solche Auffangleiste vorzusehen.

Bei der Ausführungsform nach den Fig. 5 bis 7 sind aus der Tischplatte 3b vier Aufsatzkörper, nämlich ein Verteilerkörper 5 und drei über die gesamte Länge der Tischplatte 3b reichende, nebeneinanderstehende podestförmige Aufsatzkörper 6b, 7 vorgesehen, wobei die beiden äußeren Aufsatzkörper 7 in Längsrichtung der Tischplatte 3b eine geringfügig kleinere Erstreckung als der mittlere Aufsatzkörper 6b haben können. Alle vor dem Verteilerkörper 5b liegenden Aufsatzkörper 6, 7 sind sowohl an ihren Unterseiten wie auch an ihren Vorderseiten offen, so daß sie vom Niveau der Tischplattenoberfläche ausgehende Fächer bilden, die an ihren Rückseiten durch die Vorderwand des Verteilerkörpers 5b begrenzt sind. Die Deckplatten 19b, 31 aller Aufsatzkörper 6b, 7 liegen in gleicher Höhe, wobei die Deckplatten 31 der beiden äußeren Aufsatzkörper 7 fest und auf den oberen Kanten aufliegend mit jeweils zwei Seitenwänden 14b, 32 verbunden sind. Die mittlere Deckplatte 19b liegt lösbar bzw. ab-

hebbar auf Auflagen 33 auf, welche an den einander zugekehrten Seiten der beiden mittleren Seitenwände 32 vorgesehen und im dargestellten Ausführungsbeispiel durch Magnetschnäpper gebildet sind. Nach Abnehmen der Deckplatte 20b ist gemäß Fig. 6 zwischen den äußeren Aufsatzkörpern 7 eine hinten vom Verteilerkörper 5b begrenzte Lücke frei, der an der Rückseite links und rechts je eine Steckdose 15b zugeordnet ist. Wie Fig. 6 deutlich zeigt, reichen die mittleren Seitenwände 32 nur bis zur Vorderwand 12b des Verteilerkörpers 5b, während die äußeren Seitenwände 14b bis an die Rückwand 16b reichen und gleichzeitig die Endwände des Verteilerkörpers 5b bilden. Die Deckwände 19b, 31 übergreifen die Oberseite des Verteilerkörpers 5b und liegen bis zur Auffangleiste 18b auf der Stellfläche 10b auf, so daß sie eine bis an die Auffangleiste 18b durchgehende Stellfläche bilden, über welche die Auffangleiste 18b ebenfalls vorsteht. Nach Entfernen der mittleren Deckplatte 19b liegt zwischen den äußeren Aufsatzkörpern 7 die gegenüber diesen um die Dicke der Deckplatten 31 vertiefte Stellfläche 10b des Verteilerkörpers 5b frei. Innerhalb der äußeren Aufsatzkörper 7 weist der Verteilerkörper 5b ebenfalls Steckdosen 15b auf. In jeder Deckwand 20b bzw. 31 sind vor dem Verteilerkanal 5b zwei nebeneinanderliegende Kabeldurchführöffnungen 34 vorgesehen, durch welche gemäß Fig. 7 beispielsweise die Anschlußkabel des Bildschirmgerätes 22b in die Aufsatzkörper geführt und von dort entweder mit einer Steckdose 15b oder mit dem Keyboard 23b verbunden werden können. Die für das Durchführen von Kabeln nicht benötigten Durchführöffnungen können mit Blinddeckeln 35 von der Oberseite der Aufsatzkörper her verschlossen werden. Durch die beiden mittleren Seitenwände 32 ergibt sich eine sehr gute Abstützung aller Deckplatten 19b, 31, so daß diese auch verhältnismäßig schwere Geräte zu tragen vermögen.

Wie Fig. 8 zeigt, kann der an der Vorderseite des Verteilerkörpers 5c anzuordnende Aufsatzkörper 6c auch eine über die Länge der Tischplatte 3c durchgehend einteilige Deckplatte 19c aufweisen, deren Stellfläche 20c im dargestellten Ausführungsbeispiel niveaugleich an die Stellfläche 10c des Verteilerkörpers 5c anschließt. Außer den äußeren Seitenwänden weist der Aufsatzkörper 6c nur eine mittlere Zwischenwand 32c auf. Der Verteilerkörper 5c ist bei dieser Ausführungsform durch ein im Querschnitt rechteckiges Hohlprofil ähnlich dem Einsatzkörper 29 gemäß Fig. 4 gebildet, wobei dieses Hohlprofil jedoch bei der Ausführungsform nach Fig. 8 unmittelbar auf der Oberfläche der Tischplatte 3c aufliegt und unmittelbar mit seiner Oberseite die Stellfläche 10c bildet.

Der Aufsatzkörper 6d nach Fig. 9 unterscheidet sich von dem Aufsatzkörper 8c nach Fig. 8 vor allem dadurch, daß er an der Vorderseite durch eine auf der Tischplatte 3d aufliegende Schienenleiste 36 begrenzt ist, in welcher von links und rechts zwei Lamellenzüge 37 in Längsrichtung der Tischplatte 3d verschiebbar so geführt sind, daß die vordere Öffnung des Aufsatzkörpers 6d geschlossen und geöffnet werden kann. An ihren Oberseiten sind die Lamellenzüge 37 in entsprechenden Führungsnuten o.dgl. an der Unterseite der Deckplatte 19d geführt.

In Fig. 10 ist eine verkleinerte Ausführungsform des Arbeitsmobiliars 1e für einen nahezu quadratischen Gerätetisch 2e dargestellt, wobei der Aufsatzkörper 6e ebenfalls bündig mit den Seitenkanten 9e der Tischplatte 3e abschließt, zwischen seinen in diesen Bereichen liegenden Seitenwänden jedoch keine weitere mittlere Abstützung aufweist.

-18-
- Leerseite -

Int. Cl.⁴:

A 47 B 17/00

Anmeldetag:

30. Oktober 1984

Offenlegungstag:

17. Ju '86

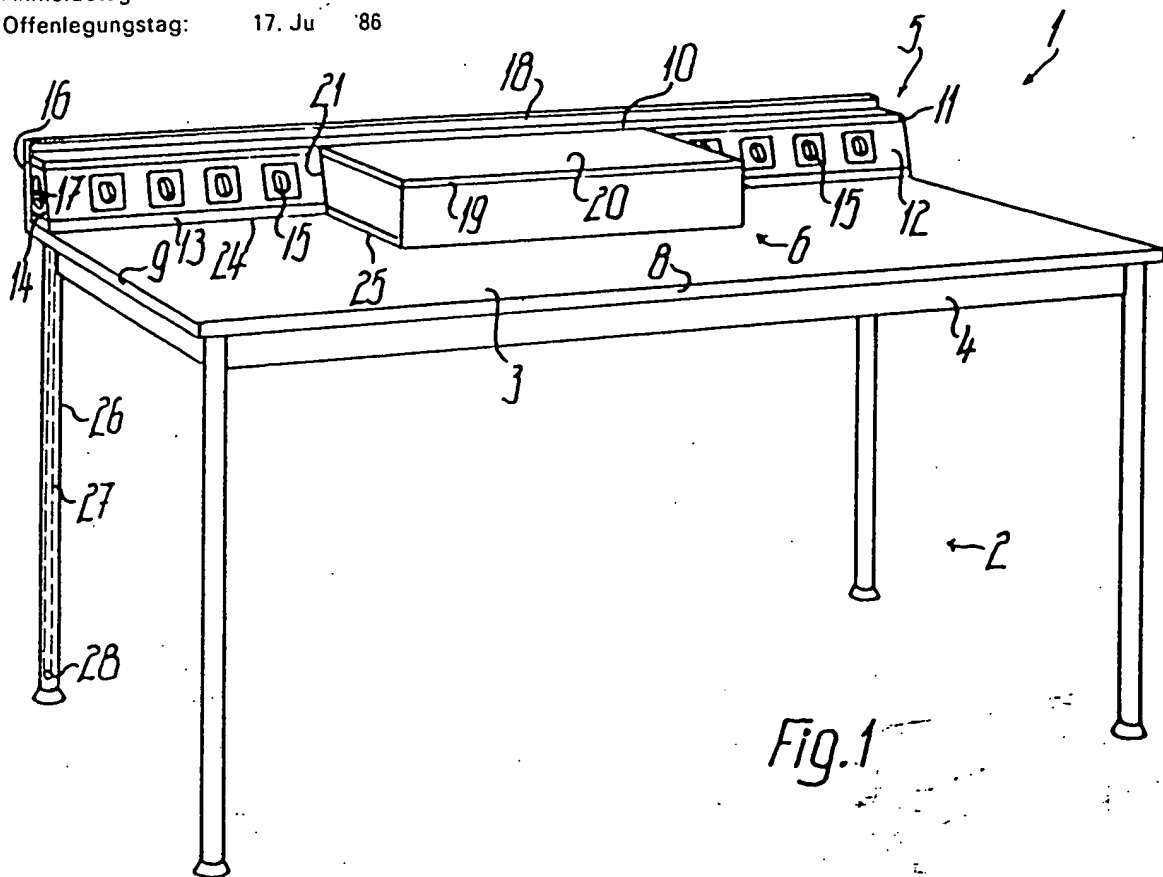


Fig. 1

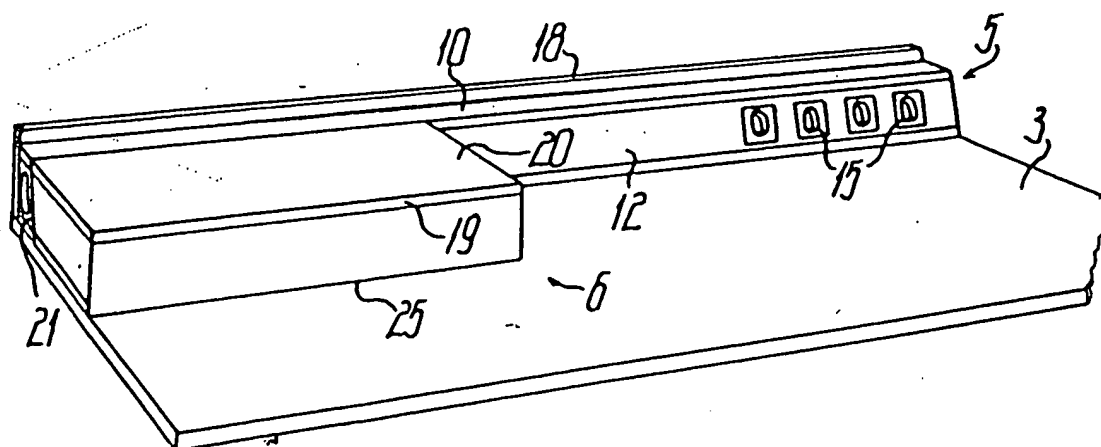
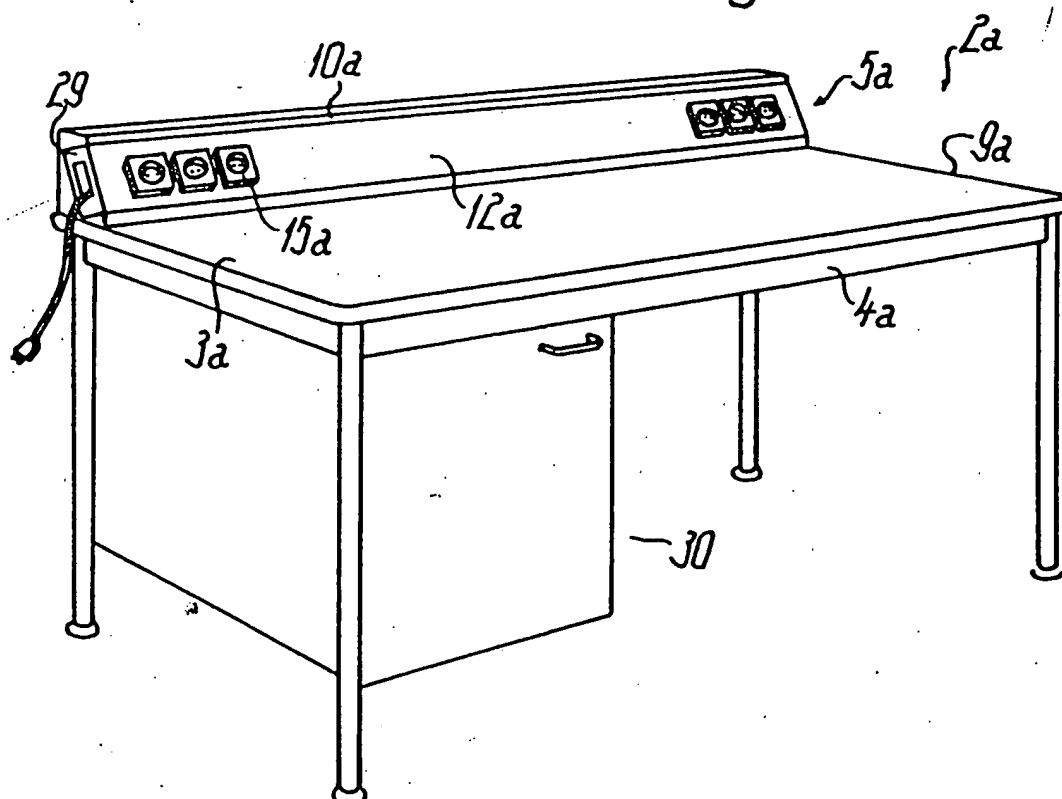


Fig. 2

[illegible]

Fig. 3

Fig. 4



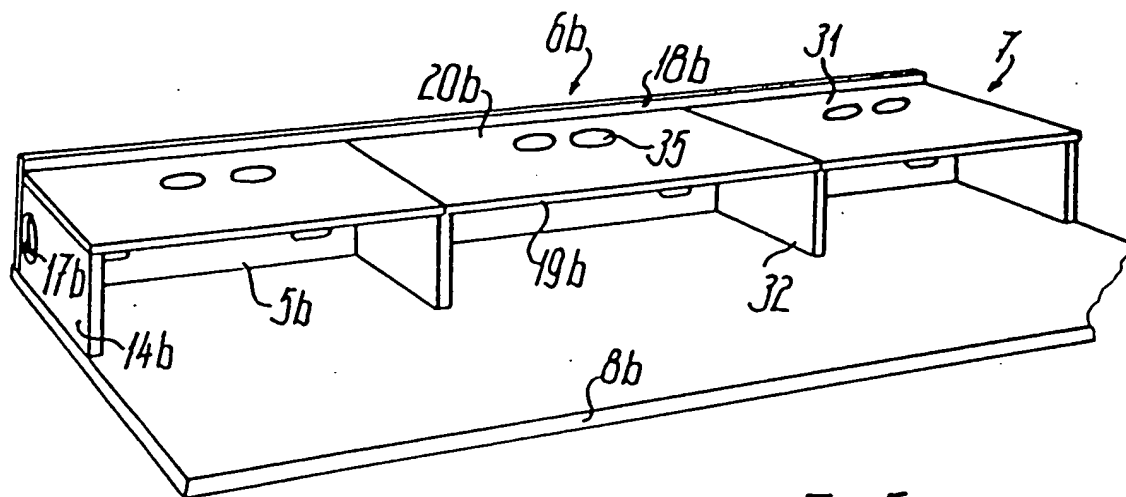


Fig. 5

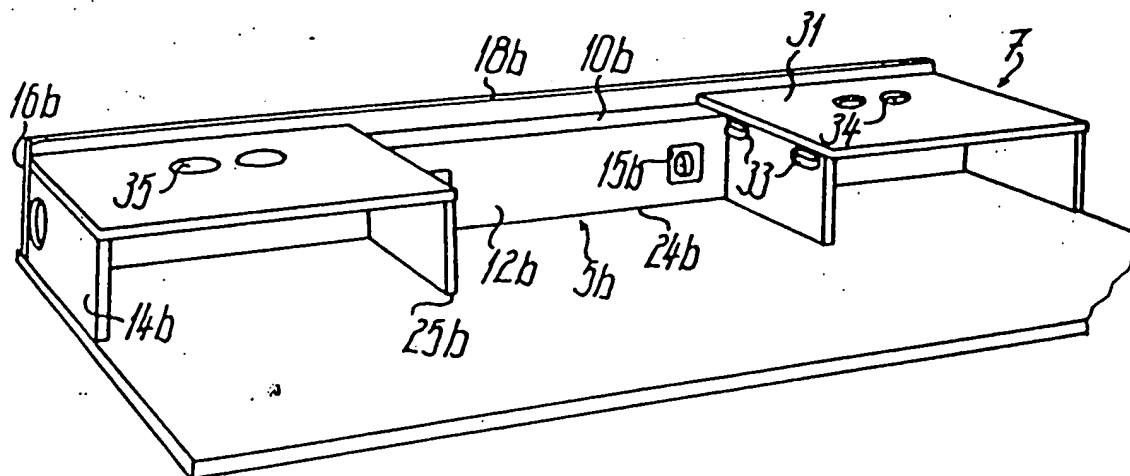


Fig. 6

3439626

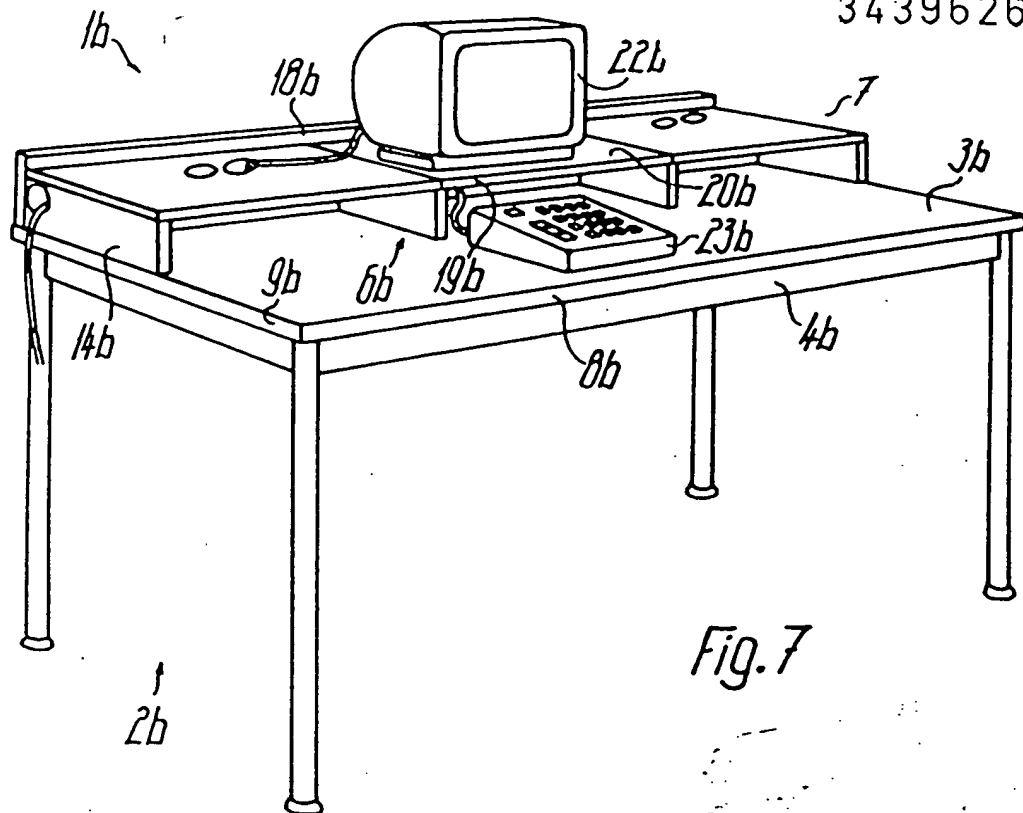


Fig. 7

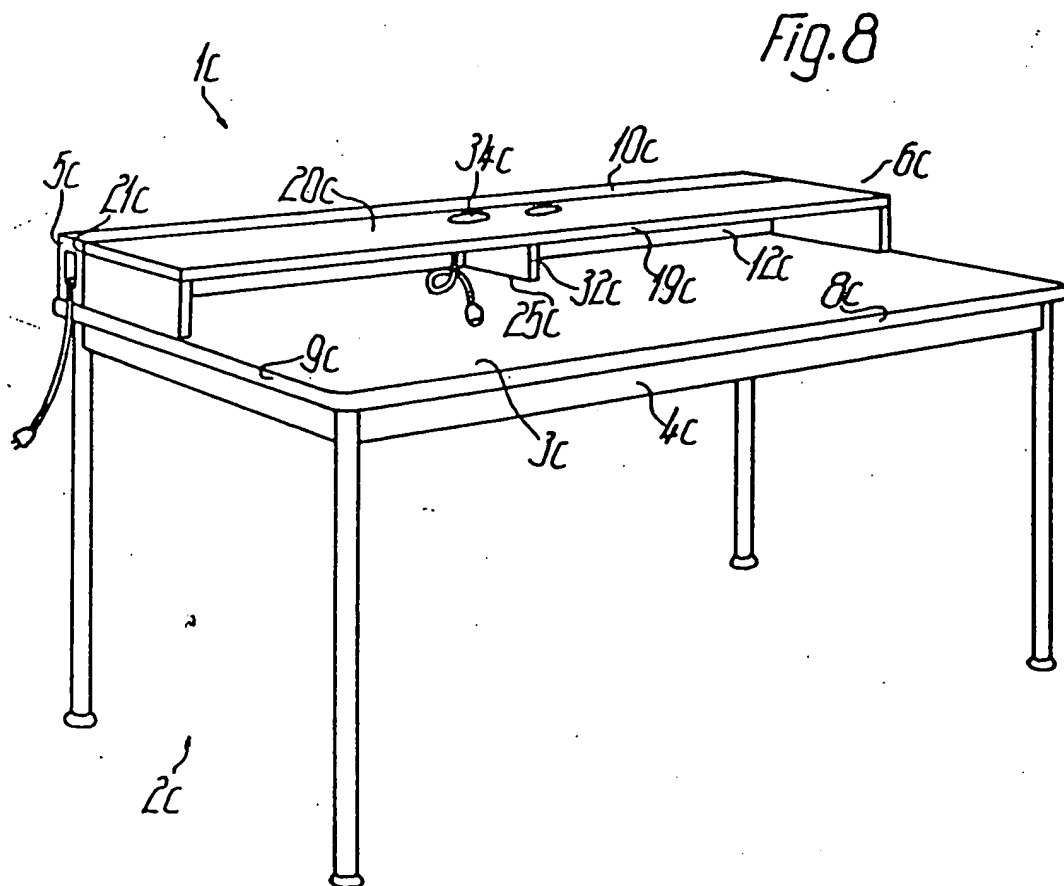


Fig. 8

